

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 138 (2012)
Heft: 13: Gemeinschaft im Alter

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Wetzsteinareal Wohnbebauung, Singen (D)	Stadtverwaltung Singen Abteilung Stadtplanung D-78224 Singen www.in-singen.de/ ausschreibungen.802.html	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Investoren	Leonhard Schenk, Stephan Romero, Adam Rosol	Anmeldung 28.3.2012
Neubau Gemeindehaus, Stettlen	Einwohnergemeinde Stettlen Organisator: Büro für Bauökonomie (Meldungs-Nr. 729509)	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für ArchitektInnen	Martin Ernst, Ueli Gadian	Bewerbung 18.4.2012
Immeubles de logements au chemin Clair-Val, Thônex	Fondation pour le logement de la Commune de Thônex 1226 Thônex (Meldungs-Nr. 727591)	Concours de projets, ouvert, pour architectes	D. Liengme, P. Bonhôte, A. Robbe, P. Vincent, G. Schaer, J. Béné, G. Verneret, P. Calame, T. Necker, E. Castelli	Abgabe 25.5.2012
Espaces publics – Promenade des Crêtes Secteur Praille Acacias Vernets, Genève	Département des constructions et des technologies de l'information 1211 Genève 8 (Meldungs-Nr. 725981)	Concours de projets, ouvert, pour équipes pluri-disciplinaires (architecte-paysagiste et/ou architecte [pilote], ingénieur civil)	Keine Angaben	Abgabe 8.6.2012

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espacezium.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREISE

22. Schweizer Solarpreis	Solar Agentur Schweiz 8006 Zürich www.solaragentur.ch	Auszeichnung für Personen, Institutionen, energieeffiziente Bauten und Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie	Keine Angaben	Anmeldung 15.5.2012
«Die Oberfläche 2012»	Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung D-70569 Stuttgart http://oberflaeche.ipa. fraunhofer.de	Auszeichnung für die innovativste Anwendung oder Technologie innerhalb der Oberflächentechnik	Martin Metzner, Martin Riester, Michael Hilt, Uwe König	Abgabe 15.5.2012

MEHRGENERATIONENHÄUSER SCHENKON LU



01+02 Siegerprojekt «Hofstatt» (MMJS Jauch-Stolz Architekten, Luzern): Hofabfolgen prägen das familienfreundliche und hindernisfreie Wohngebiet

Das Team um die Luzerner Architekten Monika Jauch-Stolz und Martin Jauch gewinnen die Testplanung für die Überbauung «Obstgarten» mit Konzepten für Mehrgenerationenwohnen in Schenkon LU.

(af) Die Gemeinde Schenkon sucht neue Wege, um junge Familien im Ort zu behalten und älteren Personen den Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Der Ort liegt am Nordufer des Sursees und gehört zu den steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Luzern. Sorge bereitet dem Gemeinderat die Preissteigerung für Wohneigentum im Ort. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass junge Schenkonner Familien die Gemeinde verlassen und die Bevölkerung zugleich immer älter wird. Um diesen Problemen abzuhelpfen, erwarb die Gemeinde das 41 460 m² grosse Areal «Ostgarten» und beabsichtigt, dort Ortsansässigen den Bau von preisgünstigen Wohnhäusern (0.85–1.2 Mio. Fr.) mit Mehrgenerationenkonzept zu ermöglichen. Der Gemeinderat schrieb die Aufgabe als Projektstudie mit Folgeauftrag aus: Im Rahmen einer ersten Phase der Testplanung soll-

ten fünf Teams aus den Bereichen Architektur (federführend) und Landschaftsarchitektur ihre Vorschläge erarbeiten. Zur Weiterentwicklung in der zweiten Bearbeitungsphase wählte die Jury einstimmig die Projekte von Bosshard & Luchsinger Architekten, GKS Architekten + Partner und MMJS Jauch-Stolz Architekten aus, die sich durch interessante Mehrgenerationenmodelle auszeichneten. Das Projekt «Hofstatt» des Teams um MMJS Jauch-Stolz Architekten wies bereits in der ersten Phase durch die Clusterbildung mit drei bis sechs Wohnungen einen interessanten städtebaulichen Ansatz auf. Allerdings überschritt das Konzept laut Jury die zumutbare Dichte, wies aber auch die beste Wirtschaftlichkeit auf. In der zweiten Phase konnten die Verfasser ihren Entwurf überzeugend auflockern. Die prismatischen Volumen folgen der Topografie entlang der parallel zum Hang verlaufenden Stichstrassen. In den Eingangsbereichen weitet sich der Strassenraum auf, sodass eine Abfolge von Platzflächen entsteht. Pro Haus ist eine Wohnung barrierefrei zugänglich. Geschosswohnungen in einer grösseren Einheit im Nordbereich ergänzen das Angebot.

Das Siegerteam soll nun auf Grundlage seines Wettbewerbsbeitrages einen Gestaltungsplan erarbeiten und zur Sicherung der gestalterischen Einheit einen Planerauftrag für das Vorprojekt, das Bauprojekt und die gestalterische Leitung (32.5 % Teilleistungen) erhalten.

WEITER BEARBEITUNG

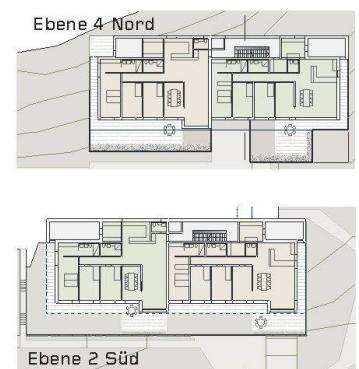
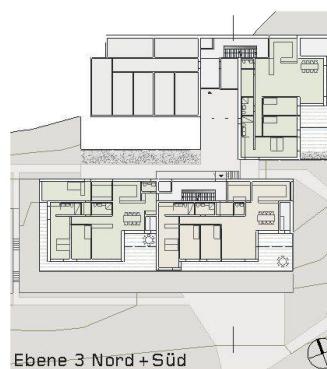
MMJS Jauch-Stolz Architekten, Luzern; freiraumarchitektur, Luzern; TEAMverkehr.zug Verkehrsingenieure, Cham; Ragonesi Strobel & Partner, Luzern

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

GKS Architekten + Planer, Luzern; ARGE Kunz-architekten / Andreas Amrein, Sursee; Castellani Melbourne Zumbach Architekten, Aarau; Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern

JURY

Patrick Ineichen, Gemeindepräsident (Vorsitz); Markus Strobel, Gemeinderat; Fritz Hüslér, Gemeindeschreiber; Bruno Stocker, Bauingenieur, Schenkon; Franz Bucher, Architekt, Luzern; Josef Zanger, Architekt, Sempach; Stefan Grebler, Bauökonom, Luzern; Robert Gissinger, Landschaftsarchitekt, Luzern; Hansueli Remund, Architekt, Sempach Station (techn. Leitung)



03+04 Grundrisse einer «Hofstatt» mit sechs Wohnungen, Grundrisse Geschosswohnungen (Visualisierung + Pläne: MMJS Jauch-Stolz Architekten)

HINDERNISFREIES BAUEN IN BASEL



01+02 Beim Umbau des denkmalgeschützten Bläsischulhauses wurden neue Einbauten gekonnt in die historische Substanz integriert (Fotos: Atelier Fontana)

Die Fachstelle Hindernisfreies Bauen Basel-Stadt setzt sich seit 20 Jahren dafür ein, behinderten Menschen eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Zu ihrem Jubiläum vergab sie eine Auszeichnung für vorbildliche Bauten.

(af) Ein hindernisfreier Zugang ist für Menschen mit Behinderung eine wichtige Voraussetzung, um selbstständig leben zu können. Zugleich profitieren davon auch ältere Menschen und Eltern mit Kinderwagen. Um die Bemühungen der Bauherrschaften und Planenden zu würdigen, vergab die Fachstelle zu ihrem Jubiläum drei Auszeichnungen und eine Würdigung für historische Gebäude in Basel, die beispielhaft hindernisfrei angepasst wurden. Hierzu wählte die Jury aus rund 60 schützenswerten historischen Gebäuden elf Objekte zur Beurteilung aus.

BLÄSISCHULHAUS

Der hindernisfreie Umbau erfolgte in einem Gebäude mit schwieriger Ausgangslage: Das erhöhte Erdgeschoss war nur über Treppläufe erreichbar, und die hindernisfreie

Erschliessung von Erd- und Obergeschossen war aufgrund der Gebäudestruktur und der Anliegen der Denkmalpflege eng begrenzt. Trotzdem fanden Erny & Schneider Architekten durch das Einfügen eines neuen seitlichen Eingangs im Sockelbereich eine Lösung, die Mehrwert für alle Nutzer und Besucher der Schule schafft. Die Anpassungen überzeugten die Jury durch ihre hohe architektonische Qualität und die grosse Achtung der geschützten Bausubstanz.

MUSEUM DER KULTUREN

Durch die Trennung vom Naturhistorischen Museum erhielt das Museum der Kulturen 2011 einen neuen Zugang direkt vom Schürhof, den angrenzende historische Bauten prägen. Eine sanft gestufte Ebene mit eingebetteter Rampe führt die Besucher hinunter zum Eingang. Die Jury lobt, dass diese Lösung alle gleich behandelt. Das Museum selber ist hindernisfrei, weist aber für Besucher mit Sehbehinderung Mängel auf.

RESTAURANT ZUM BRAUNEN MUTZ

Durch einen neuen, hindernisfreien Haupteingang können auch Menschen mit Geh-

einschränkung problemlos ein historisches Lokal im Zentrum Basels besuchen. Zwar stiessen die Anforderungen anfangs auf wenig Gegenliebe beim Liegenschaftsbetreiber und bei der Denkmalpflege, sie haben aber zu einer allgemeinen Verbesserung der Benutzbarkeit der Lokalität geführt. Die Anpassungen sind vorbildlich umgesetzt.

AUSZEICHNUNGEN

- Bläsischulhaus (Umbau 2010): Bau- und Verkehrsdepartement BS / Erny & Schneider Architekten, Basel
- Restaurant Zum Braunen Mutz (Umbau 2011): PSP Property, Zürich/Burckhardt + Partner, Basel (Fassade + OG); Oberholzer + Brüschiweiler Architekten, Küsnacht (Restaurant)
- Museum der Kulturen (Umbau 2011): Stiftung zur Förderung des Museums der Kulturen Basel / Bau- und Verkehrsdepartement BS / Herzog und de Meuron, Basel
- Bibliothek Riehen (Umbau 1990): Gemeindeverwaltung Riehen / Peter Zinkernagel, Basel (Würdigung)

JURY

Esther Brogli (Vorsitz), Joseph Schmid, Edith Buxtorf, Marco Zünd, Rebekka Brandenberger, Martin Pfister, Eric Bertels



03+04 Bei der Erweiterung des Museums der Kulturen von HdeM wurde auch der Zugangshof hindernisfrei gestaltet (Fotos: Museum der Kulturen)